

### **Fuß- und Radverkehr beim ZOB/Projekt Nr. 100 141**

- 1. Der BA 2 fordert im Rahmen des o.g. Projekts auf der Südseite der Arnulfstraße zwischen der Einmündung der Erschließungsstraße des Busbahnhofs und der Ampelquerung an der Hopfenstraße eine Verbreiterung des Fußwegs und des Zweirichtungsradwegs sowie soweit möglich den Erhalt der Bäume gegenüber den bisherigen Planungen.**
- 2. Der BA 2 bittet das Baureferat im Rahmen der Platzgestaltung westlich der Sparda-Bank darauf zu achten, dass für einen ausreichend breiten Gehbereich ein „rollkoffeffreundlicher“ Belag verwendet wird.**
- 3. Der BA 2 wünscht, dass die Werbetafeln entlang des Zweirichtungsradwegs zwischen Busbahnhof und Hackerbrücke entfernt werden.**
- 4. Der BA 2 regt an unter der Hackerbrücke möglichst nahe der von der Vivacon geplanten Treppe hoch zur Hackerbrücke Fahrradabstellanlagen für Bike+Ride am S-Bahnhof Hackerbrücke zu errichten. Die zunächst klein dimensionierte Bike+Ride-Anlage soll bei steigendem Bedarf flexibel erweiterbar sein.**

### **Begründung**

- Zu 1: Dieser Wegeabschnitt ist für die Nutzer des Omnibusbahnhofs entsprechend des geplanten Leitsystems (Reisende zum Hauptbahnhof werden zur Trambahn geführt) der Weg von und zur Trambahnhaltestelle in der Arnulfstraße, oder gleich direkt zum Hauptbahnhof, bei dem ein hoher Anteil von Fußgängern mit Gepäck und damit großem Platzbedarf zu erwarten ist. Für den Radverkehr führt am ZOB eine sehr attraktiven Verbindung im Grünen vom Hauptbahnhof in den Münchner Westen. Der BA 2 erachtet daher die Breiten des Gehsteigs mit 2,38 m sowie von 2,50 m für den Zweirichtungsradverkehr als zu schmal (Plan 2, Schnitt B; 2,50 m ist die Mindestbreite für Zweirichtungsradwege gemäß ERA 95, die bei stark befahrenen Hauptverbindungen jedoch größere Breiten empfiehlt). Bei einem Verzicht auf die PKW-Stellplätze in diesem Abschnitt kann dem Fuß- und Radverkehr hier mehr Raum zugestanden werden. Dies ist angesichts der zahlreichen neu entstandenen Stellplätze beim ZOB, der Kundenparkplätze der Sparda-Bank (Südseite ) und der Tiefgarage in der Hopfenpost zu verkraften.
- Zu 2: Die in den Planungen vorgesehenen Baumscheiben auf dem Gehsteig westlich der Sparda-Bank führen dazu, dass die Fußgänger (insbesondere mit Rollkoffern etc. auf den (glatten) Radweg ausweichen werden. Bei einem entsprechenden Belag im Rahmen der Platzgestaltung, die den Rollkoffern entgegen kommt, kann dieses Problem gemildert werden.
- Zu 3 Die Werbetafeln engen den ohnehin knapp bemessenen Zweirichtungsradweg ein und gefährden Radfahrerinnen und Radfahrer.
- Zu 4 Die Radroute entlang der Bahn könnte insbesondere vom Arnulfpark als Zuwegung für Bike+Ride an der Hackerbrücke genutzt werden (ist kürzer und angenehmer als mit dem Fahrrad über die Hackerbrücke zu fahren. Die Brücke (und der Bereich unter der Brücke) ist im Eigentum der LH München und ist ohne Zusatzkosten überdacht Da der Bedarf an Fahrradstellplätzen nur schwer abzuschätzen ist, sollte zunächst mit wenigen Stellplätzen begonnen werden, die aber erweiterbar sein sollen.